

Andreas GORN, Bonn*

Milchmenge rutscht unter Vorjahr

In der ersten Dezemberwoche ist die Milchlieferung in Deutschland erstmals seit Jahresbeginn wieder unter die Vorjahreslinie gesunken. Zu Monatsbeginn wurde von den Molkereien nach Angaben der Zentralen Milchmarkt Berichterstattung (ZMB) bundesweit 0,5 Prozent weniger Milch erfasst als in der Woche zuvor, in der noch ein leichter Zuwachs zu verzeichnen war. Mitte November schien der saisonale Tiefpunkt der Anlieferungsmengen in Deutschland erreicht gewesen zu sein. Im Zuge der rückläufigen Milchpreise und der drohenden deutlichen Überlieferung der nationalen Garantiemenge wurde der saisonal übliche Verlauf durch die insgesamt erneut rückläufigen Tendenzen überlagert.

Schwächere Rohstoffpreise

In der Vorweihnachtswoche ist an den Rohstoffmärkten der Bedarf seitens der Verarbeiter weiter zurückgegangen, was sich auch auf die Preise ausgewirkt hat. Bei Industrierahm waren die Erlösmöglichkeiten ungewöhnlich lange stabil, zur Mitte der 51. Kalenderwoche kam es jedoch zu einem deutlichen Rückgang. Magermilchkonzentrat tendierte preislich dagegen, nach den bereits in den Vorwochen erfolgten Korrekturen, zuletzt auf niedrigem Niveau stabil. Für die Feiertagswochen wird von einem weiteren Rückgang der Preise ausgegangen.

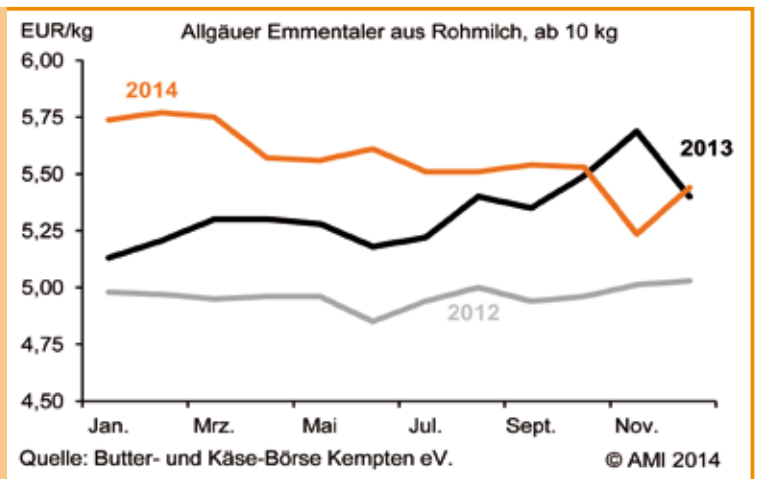
Rege Nachfrage nach Milchfrischprodukten

Konsummilch und Milchfrischprodukte wurden Mitte Dezember im Weihnachtsgeschäft sehr rege nachgefragt. Die Hersteller berichteten über vermehrte Aktionen in den Läden. In Verbindung mit dem reduzierten Preisniveau für die Verbraucher haben diese zu im Vorjahresvergleich überdurchschnittlichen Abrufen des Handels geführt.

Weihnachtsgeschäft mit Formbutter auf dem Gipfel

Bei abgepackter Butter waren im Weihnachtsgeschäft sehr gute Absätze zu verzeichnen. Bereits seit Ende Oktober haben sich die Abrufe des Handels auf vergleichsweise hohem Niveau bewegt, wodurch in den Werken teilweise nicht ausreichend Ware für die Bedienung der umfangreichen Bestellungen zur Verfügung stand. Dadurch war der saisonale Anstieg in diesem Jahr vor den Feiertagen weniger stark ausgeprägt als sonst zu dieser Jahreszeit üblich. Dennoch haben die ausgelieferten Mengen in der zweiten Dezemberwoche nochmals zugelegt und den höchsten in bisherigen Jahresverlauf ausgewiesenen Wochenwert in der nationalen Verkaufstatistik erreicht. Wie die Hersteller berichteten, haben sich die Bestellungen in der Vorweihnachtswoche wieder etwas beruhigt, lagen aber fortgesetzt auf zufriedenstellendem Niveau. Bei den Molkereiabgabepreisen für geformte Butter gab es im Dezember keine Veränderungen. An der Butter- und Käse-Börse in Kempten wurde am 17. Dezember mit 2,96 bis 3,04 €/kg eine unveränderte Spanne notiert. Auf der Verbraucherebene kostet ein 250 Gramm-Päckchen Deutsche Markenbutter im Preiseinstiegssegment nach wie vor 85 Cent. Damit war Butter für die Weihnachtsbäckerei 34 Cent günstiger als ein Jahr zuvor. Auch nach dem Jahreswechsel sind vorerst keine Preisveränderungen zu erwarten.

Deutschland: Käse-notierung



Vermeht Kaufinteresse für Blockbutter

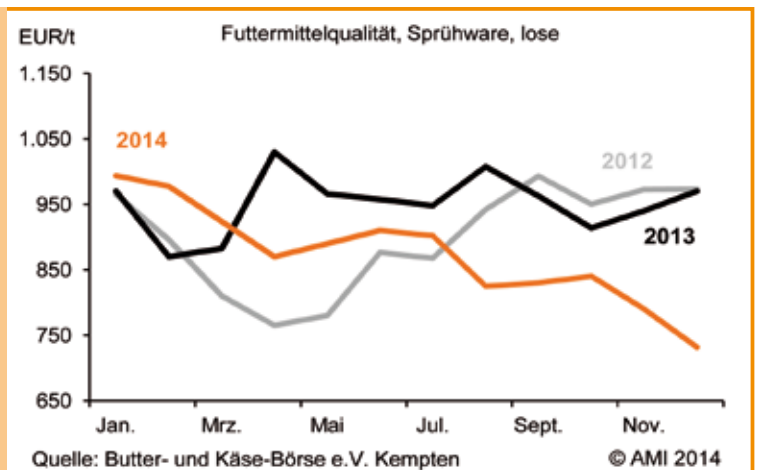
Bei Blockbutter zeigten sich Mitte Dezember nur wenige Veränderungen. In Abhängigkeit vom Liefertermin war der Markt nach wie vor zweigeteilt. Die Verfügbarkeit von Blockware war bei den Herstellern für Lieferungen noch vor den Feiertagen sehr begrenzt, da vorrangig die Nachfrage nach abgepackter Butter bedient wurde. Für das Weihnachtsgeschäft war der Bedarf jedoch weitestgehend gedeckt, sodass hier nur noch vereinzelt Mengen in den Werken angefragt wurden. Der Schwerpunkt im Neugeschäft lag auf Lieferterminen im neuen Jahr. Hier war zur Monatsmitte ein umfangreiches Kaufinteresse für den Bedarf im ersten Quartal 2015 zu verzeichnen. Insgesamt waren die Käufer bestrebt, das Preisniveau

möglichst weit ins neue Jahr abzusichern. Für kurzfristige Termine waren die Verkäufer dazu in der Berichtswche auch vermehrt bereit. Mit Abschlüssen für spätere Termine halten sich die Marktbeteiligten jedoch weiterhin zurück. In preislicher Hinsicht stellte sich die Situation zuletzt recht ausgeglichen dar. Bei der letzten Dezembernotierung wurde in Kempten für Blockbutter eine unveränderte Spanne von 2,70 bis 2,95 €/kg festgestellt.

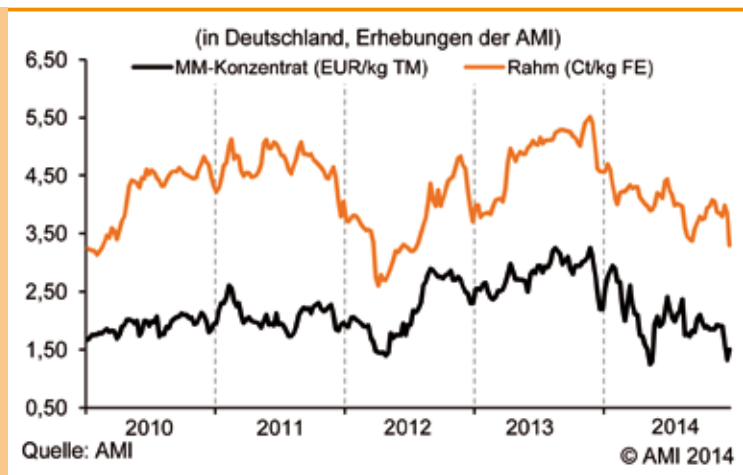
Kaum noch Bedarf an PLH für Butter

Anfang Dezember wurden im Rahmen der Privaten Lagerhaltung (PLH) nur noch sehr vereinzelt Mengen zur Einlagerung angeboten. Zuletzt kam die einzige Meldung mit 158 t aus den Niederlanden. Bis einschließlich

Deutschland: Preise für Molkenpulver



Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten



7. Dezember lagen EU-weit Anträge für 20.678 t vor. In Deutschland wurde seit Anfang November keine Butter zur Einlagerung in die PLH mehr angemeldet. Hier belief sich die beantragte Menge auf insgesamt 1.260 t.

Lebhafte Nachfrage nach Schnittkäse

Der Markt für Schnittkäse war Mitte Dezember im Weihnachtsgeschäft von einer lebhaften Nachfrage und einem insgesamt stabilen Preisniveau gekennzeichnet. Im Vorfeld der Feiertage sind von den Werken in den zurückliegenden Wochen umfangreiche Mengen ausgeliefert worden. Die regen Abrufe der Industrie, aus dem GV-Bereich sowie vom Lebensmitteleinzelhandel (LEH) haben sich bis in die Berichtswoche fortgesetzt. Zuletzt ist erwartungsgemäß eine gewisse Beruhigung bei den Bestellungen eingetreten. Insgesamt waren die Hersteller mit dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft mit Schnittkäse im Inland sehr zufrieden. Vor allem der Absatz im LEH zeigte sich in Folge des Preisrückganges bei geschnittener Ware, der im Oktober vollzogen wurde, deutlich belebt. Auch Emmentaler und Weichkäse gingen vor den Feiertagen zügig in den Markt. Darüber hinaus konnten auch im Export umfangreiche Mengen platziert werden. Bei Ausfuhren nach außerhalb der EU profitierten die heimischen Anbieter weiterhin vom günstigen Wechselkursverhältnis zum US-Dollar. Dadurch war im Drittlandsgeschäft, abgesehen von Russland, eine Belebung des Absatzes zu verzeichnen. Die mengenmäßigen Verluste, die vom russischen Einfuhrstopp verursacht werden, konnten jedoch nicht ausgeglichen werden. Im Zuge des umfangreichen Warenausganges waren die Bestände in den Reiflagern der Hersteller zuletzt weiter rückläufig. Die Werke dürften dadurch mit vergleichsweise niedrigen Beständen in die Feiertagswochen gehen. Dann wird jedoch eine Normalisierung erwartet, wenn sich die Nachfrage saisonüblich beruhigt, feiertagsbedingt Auslieferungstage wegfallen und das Milchaufkommen saisonal zunimmt. Preislich stellt sich die Situation vor den Feiertagen weitgehend unverändert dar. In Hannover wurden bei der letzten Notierung für Schnittkäse dieses Jahres am 17. Dezember für Block- und Brotware beim Tagespreis allerdings im Vergleich zur Vorwoche leichte Abschläge vorgenommen. Die Verhandlungen für Lieferungen nach dem Jahreswechsel verlaufen zunehmend mit Preisdiskussionen, da die Kunden sich weitere Preisschwächen erhoffen. Abschlüsse, die bereits zustande gekommen sind, fielen preislich teils niedriger aus als im Dezember.

Magermilchpulver unverändert notiert

Der Markt für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität stellte sich zu Beginn der zweiten Dezemberhälfte recht stabil dar. Die Käufer im Inland waren im Hinblick auf die letzten Wochen des Jahres weitgehend gedeckt. Hier kamen zuletzt nur noch sehr vereinzelt

neue Abschlüsse zustande, so dass sich die Aktivitäten auf die Auslieferung der Waren aus bestehenden Kontrakten konzentrierten. Für Termine nach dem Jahreswechsel sind aus dem Inland wie für den Export stetig Anfragen bei den Herstellern eingegangen. Daraus sind zuletzt Abschlüsse zumeist für das erste Quartal 2015, teils aber auch darüber hinaus, zustande gekommen. Im Export wirkte sich dabei weiterhin der anhaltend schwache Euro positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit von EU-Ware aus. Da das heimische Angebot für die kommenden Monate auf Grund der umfangreichen Verkäufe der vergangenen Wochen begrenzt ausfällt, war der Markt recht ausgeglichen. Das Preisgefüge stellte sich jedoch weiterhin uneinheitlich dar. An der Butter- und Käse-Börse in Kempten wurde Magermilchpulver in Lebensmittelqualität am 17. Dezember mit 1.820 bis 1.930 €/t in unveränderter Höhe notiert. Im europäischen Umfeld waren dagegen teilweise weitere Preisschwächen zu beobachten.

Mark für Futtermittelware weiterhin ruhig

Der Markt für Magermilchpulver in Futtermittelqualität zeigte sich zum Jahresende mit anhaltend ruhigem Geschäftsverlauf insgesamt auf nahezu unverändertem Preisniveau. Auf vorderen Terminen zeichneten sich etwas festere Tendenzen ab. In Kempten wurde die notierte Spanne für Futtermittelware in der dritten Dezemberwoche mit 1.600 bis 1.680 €/t am oberen Ende um 30 € geöffnet.

PLH Anfang Dezember reger nachgefragt

EU-weit sind Anfang Dezember wieder mehr Mengen für die Private Lagerhaltung (PLH) von Magermilchpulver angemeldet worden. Mit den beantragten 765 t in der ersten Dezemberwoche belief sich das Antragsvolumen

in allen Mitgliedstaaten seit Beginn der Maßnahme Anfang September zum 7. Dezember auf insgesamt 15.100 t. Davon stammten rund 58 Prozent aus Deutschland.

Preise für Vollmilchpulver stabilisiert

Bei Vollmilchpulver war Mitte Dezember eine Zunahme der Kaufbereitschaft zu verzeichnen. Im Inland kamen mit der Industrie vermehrt Abschlüsse zur Deckung von kurzfristigem wie auch längerfristigem Bedarf zustande. Da die Produktion von Vollmilchpulver in den zurückliegenden Wochen als Reaktion auf die ruhige Nachfrage und die nur sehr eingeschränkten Exportmöglichkeiten auf den bestehenden Bedarf für das europäische Geschäft abgestellt war, fiel das Angebot in Relation zur gestiegenen Nachfrage zuletzt nur knapp ausreichend aus. Dadurch konnten die Hersteller teils etwas höhere Preisforderungen umsetzen. Mitte Dezember lag die nationale Notierung für Vollmilchpulver mit 2.320 bis 2.400 €/t am unteren Ende um 50 € über dem Ergebnis der vorherigen Feststellung. Im europäischen Umfeld zeigten sich dagegen weiterhin teils schwächere Tendenzen.

Uneinheitliche Preisentwicklungen bei Molkenpulver

Bei anhaltend stetiger Nachfrage nach Molkenpulver in Lebensmittelqualität hat sich der Markt über die Monatsmitte stabilisiert und die Preise tendierten etwas fester. In Kempten wurde Süßmolkenpulver in Lebensmittelqualität mit 1.030 €/t im Vorwochenvergleich um 10 € höher notiert. Bei Ware in Futtermittelqualität verlief das Neugeschäft dagegen nach wie vor ruhig und es war ein weiterer leichter Preisrückgang zu verzeichnen. Die letzte Dezember-Notierung schloss mit 725 €/t um 5 € niedriger als in der Vorwoche. ▲

Deutschland: Preise für Vollmilchpulver

